

---

# Jahresbericht 2024

---

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DÜBENDORF



## **Inhalt**

Vorstand	3
Fraktion	4
Stadtrat	6
Primarschulpflege	10
Sekundarschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach	11

## **Vorstand**

von Nadine Brändli

Noch unter der Leitung von Susanne Schweizer lancierte die SP Dübendorf anfangs 2024 unter dem Namen Linkstreff einen Treffpunkt für Mitglieder und Sympis. Der Linkstreff fand alle zwei Monate jeweils samstagsvormittags in wechselnden Cafés statt. Mit Flyern wurde auch die jeweilige Nachbarschaft eingeladen, was auch schon zum einen oder anderen Beitritt führte. Die Vorstandspräsidentin hat damit auch einen Aufhänger, um die neuen Mitglieder zu kontaktieren und zum Austausch einzuladen. An der GV trat Susanne Schweizer aus dem Präsidium zurück und übergab an Nadine Brändli. Gleichzeitig wurden auch Maria Heizmann, Cedric Meury und Michael Wicki neu in den Vorstand gewählt. Fernand Vuilleumier blieb uns als treuer Ur-Kassier erhalten, auch Susanne Schweizer sorgte mit ihrem Verbleib im Vorstand für den Wissenstransfer an die neue Garde. Wir investierten einiges in den Aufbau eines Instagram-Kanals sowie die Etablierung eines regelmässigen Newsletters für Mitglieder und Sympathisant:innen. An dieser Stelle gebührt einmal mehr Hans Baumann grossen Dank für seine Impulse und seine Feder, mit der er den Vorstand weiterhin tatkräftig unterstützt.

Im Juli startete die SP Dübendorf unter der Führung von Remo Streich eine Petition für Tempo 30 im Hochbord. Am 30. November wurden dem Stadtpräsidenten schliesslich 355 Unterschriften eingereicht.

An einer ausserordentlichen GV verabschiedete die SP Dübendorf im August neue Statuten, mit der die noch aus den 90er-Jahren stammenden alten Statuten totalrevidiert wurden. Zeitgleich wurde Remo Streich für den freiwerdenden Sitz der zurücktretenden FDP-Schulpflegerin nominiert. Leider gelang der Angriff nicht. Gegen das geballte bürgerliche Lager konnten wir allein mit den Grünen nicht ausrichten. Die fast 40% der Stimmen für unseren Kandidaten können aus dieser Perspektive jedoch durchaus als Achtungserfolg gewertet werden. Remo Streich engagierte sich stattdessen fortan im Vorstand.

Nach den Sommerferien startete die grosse Abstimmungskampagne zu unserer Wohninitiative «Dübendorf für alle». An der öffentlichen Veranstaltung mit Nationalrätin Jacqueline Badran und Andreas Wirz, Präsident der Genossenschaften Zürich, nahmen rund 70 Personen teil. Gemeinsam mit den Grünen waren wir jeden Samstag mit unserem Stand vor dem City Center am Start, gleichzeitig kontaktierten wir mit Unterstützung vom neuen Co-Prä-

sidium der SP Kanton Zürich im Rahmen einer Telefonkampagne unsere zugewandten Kontakte und belieferten praktisch die ganze Stadt mit Flyern. Im Glatttaler tobte ein regelrechter Leserbrief-Krieg, schliesslich wurde gar ein Leserbriefstopp verkündet. Auch diesmal gelang es uns, weit über unsere Wählerschaft hinaus zu mobilisieren, doch auch trotz der zeitgleichen nationalen Mietvorlagen, die auch in Dübendorf in unserem Sinne abgelehnt wurden, fiel das Ergebnis überraschend eindeutig gegen die Initiative aus. Den Bürgerlichen war es gelungen, durch eine Annahme der Initiative das Projekt im Leepünt für gefährdet zu behaupten.

Am traditionellen Chlaushöck vom 8. Dezember hatten wir die Co-Präsidentin der SP Schweiz Mattea Meyer zu Gast und liessen gemeinsam mit ihr das Jahr Revue passieren.

Die SP Dübendorf startete mit 73 Mitgliedern ins 2024 und zählte Ende 2024 81 Mitglieder. Ich danke allen herzlich fürs Engagement und die Beteiligung – ganz besonderen Dank gebührt meinen Vorstandskolleg:innen!

## **Fraktion**

von Roland Wüest

Zu Beginn des Jahres war die Umsetzung unserer Wohninitiative „Dübendorf für alle“ das prägende Thema. Die Initiative stiess bei den Bürgerlichen auf vehementen Widerstand und wurde in der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte (KRL) rege debattiert. Trotz den grossen Bemühungen und der Kompromissbereitschaft unsererseits konnte kein mehrheitsfähiger Gegenvorschlag erarbeitet werden und so wurden im Gemeinderat schliesslich die Initiative und der Gegenvorschlag abgelehnt. So war leider abzusehen, dass die Initiative auch an der Urne scheitern würde, auch wenn wir das Resultat durchaus als Achtungserfolg sehen dürfen. Anhand der Diskussion über die Initiative zeigte sich aber wieder exemplarisch, wie schwierig es ist in Dübendorf Mehrheiten mit anderen Parteien zu finden, auch wenn es bis in die Mitte eigentlich Sympathien für unsere Anliegen gibt. Eine Herausforderung, an der wir auch in Zukunft weiter hartnäckig dranbleiben müssen.

In der ersten Jahreshälfte konnten wir dann im Gemeinderat nach dem Rücktritt der langjährigen und allgemein geschätzten Gemeinderatssekretärin hautnah die schwierige Personalsituation in der Verwaltung erleben, als es zu zahlreichen kurzfristigen Vertretungen kam, bis dann im Herbst eine endgülti-

ge Lösung gefunden werden konnte. Die Personalsituation bleibt angespannt und die Unzufriedenheit in der Verwaltung ist vielerorts hoch. Dies führt zu grossen Personalfluktuationen und offene Stellen sind oft nur schwierig zu besetzen. Daher müssen oft temporäre Springer eingesetzt werden, was sich einerseits negativ auf die Qualität und Kontinuität der städtischen Dienstleistungen auswirkt und andererseits mit hohen Kosten verbunden ist. Sicher, der vielzitierte Fachkräftemangel spielt hier eine erhebliche Rolle, aber die Attraktivität der Stadt als Arbeitgeberin hat in den letzten Jahren massiv gelitten. Es ist zu hoffen, dass die neue Besoldungsverordnung für das Stadtpersonal hier ein wenig Abhilfe schafft, in welcher übrigens auch dank des Insistierens der SP endlich ein separater Teuerungsausgleich vorgesehen ist.

Ein weiteres Thema, das uns im Gemeinderat leider allzu oft beschäftigte, sind die vielen Vorstösse von Seiten der SVP zur Verkehrssituation, insbesondere den Tempo 30 Zonen und dem Bestand an Parkplätzen. Gleich zwei Initiativen wurden hierzu behandelt, die das Ziel haben den Status Quo wenn immer möglich zu bewahren und die Bedürfnisse des motorisierten Verkehrs über alles zu stellen, immer mit dem Hinweis, dass hier die Bedürfnisse der Bevölkerung wahrgenommen würden. Progressive Vorstösse zur Verbesserung des Stadtklimas und des Klimaschutzes werden hingegen als linke Ideologie verunglimpft und Bemühungen Dübendorf auch städtebaulich für alle attraktiver zu gestalten werden desavouiert. Eine fortschrittliche Politik im Interesse aller sieht alles aus.

Ein Punkt, der auch in der jährlichen Budgetdebatte deutlich wurde, in der Sparen das oberste Credo vieler Parteien zu sein scheint, ganz egal welchen Herausforderungen die Stadt mit dem rasanten Bevölkerungswachstum und den damit steigenden Aufgaben gegenübersteht. So sollten etwa die Mittel für ein vorbildliches und integratives Projekt wie die Startbahn 29 für Kinder und Jugendliche gestrichen werden (was letztlich aber verhindert werden konnte) und es wurden pauschale Kürzungen für externe Beratungen beschlossen ohne im Detail zu analysieren, ob diese Dienstleistungen auch durch die Stadt selber erbracht werden können. Sei es aufgrund der fehlenden personellen oder fachlichen Ressourcen sind aber externe Beratungen in vielen Fällen dringend nötig, um qualitativ ansprechende Resultate zu erzielen.

Wie langsam die Mühlen in Dübendorf mahlen, zeigte sich auch an der Diskussion um die Koordinationsstelle für Alter und Gesundheit. Die bestehende

Stelle verfügte lediglich über ein 40% Pensum, was angesichts der Grösse und der demografischen Entwicklung von Dübendorf geradezu lächerlich erscheint. Eine Motion im GR verlangte daher die Aufstockung der Stelle auf 80%, was innerhalb der Fraktion zu einigen Diskussionen führte, denn es zeigte sich, dass das Problem nicht alleine beim niedrigen Pensum liegt, sondern dass in Dübendorf überhaupt keine Strategie und ein entsprechendes Konzept für den Bereich Alter und Gesundheit existiert. Die Ausarbeitung einer solchen Strategie wurde durch unseren Sozialvorsteher Ivo Hasler im Herbst 2024 zwar angestossen (nicht die einzige Baustelle im Sozialbereich aufgrund frühere Versäumnisse), doch dies führte zur etwas unangenehmen Situation, dass sich die Fraktion gegen ihren eigenen Stadtrat aussprechen musste, denn aus Sicht der Fraktion war der Zeithorizont für die Erstellung der neuen Strategie zu langfristig und aufgrund der dringlichen Situation musste jetzt eine Aufstockung erfolgen.

Die Fraktion traf sich zudem im August zu einer Retraite, um inhaltliche Themen vertieft diskutieren zu können, wofür an den ordentlichen Fraktionssitzungen oft zu wenig Zeit bleibt. Es wurde beschlossen Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen zu bilden, die sich seither in unregelmässigen Abständen treffen, um in kleinerem Rahmen zu diskutieren und Ideen für Vorstösse und weitere Schritte erörtern zu können. Denn die Themen gehen uns auch in diesem und den nächsten Jahren nicht aus und so wird es für die Fraktion eine der grossen Herausforderungen sein, mit anderen Parteien noch stärker den Dialog zu suchen und gemeinsam mehrheitsfähige Lösungen zu finden, um Dübendorf zu einer Stadt für alle zu machen.

## **Stadtrat**

von Ivo Hasler

Angesichts der turbulenten politischen Weltlage, in der fundamentale Veränderungen stattfinden und eine privilegierte wirtschaftliche Elite die Errungenschaften der modernen Gesellschaft gefährdet, mögen die kleinen, (sozial-) politischen Erfolge auf kommunaler Ebene zunächst nebensächlich erscheinen. Dennoch ist gerade die Lokalpolitik, trotz ihres begrenzten Wirkungsradius, der Ort, an dem wir durch konkrete Fortschritte und einen konstruktiven Dialog mit der Bevölkerung der globalen, von Social Media geprägten Kakophonie etwas Greifbares entgegensetzen können – etwas, das zur Reflexion anregt und uns Bodenhaftung gibt.

## **Familienergänzende Betreuung**

Zu meiner großen Freude hat der Gemeinderat und in Folge auch der Stadtrat die Revision der Subventionsverordnung für die familienergänzende Betreuung (Hort, Kita und Tageseltern) mit nur wenigen Anpassungen verabschiedet, sodass wir im Januar 2025 mit dem neuen Modell starten konnten. Obwohl der Bereich operativ zur Schule verschoben wurde, verbleibt die politische Verantwortung für die vorschulische Betreuung beim Sozialvorstand.

Das neu geschaffene Monitoring wird dem Stadtrat endlich eine fundierte Datengrundlage liefern, sodass die Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf künftig auf Basis solider Fakten diskutiert und optimiert werden kann. Damit gehören improvisierte Berechnungen und überhastete Entscheidungen während laufender Ratssitzungen der Vergangenheit an.

## **Sozialhilfe**

Im Bereich der Sozialhilfe ist besonders die Anpassung der Mietzinsmaxima hervorzuheben, um die in der Sozialkommission und im Stadtrat in mehreren Sitzungen intensiv gerungen wurde. Das Spannungsfeld in dieser Thematik ist enorm: Menschen, die knapp oberhalb der Sozialhilfeschwelle leben, werden schutzlos aus Dübendorf verdrängt, wenn sie keinen erschwinglichen Wohnraum finden. Wir kämpfen hier, wie in anderen Bereichen der sozialen Sicherheit, letztlich gegen den aus den Fugen geratenen Wohnungsmarkt – ein grundsätzliches Problem, das an übergeordneter Stelle angegangen werden muss.

Mit Genugtuung stelle ich fest, dass die Dübendorfer Sozialhilfe die SKOS-Richtlinien vollständig verinnerlicht hat und diesen Rahmen der Möglichkeiten ausschöpft, um unsere Klientinnen und Klienten fair und würdevoll zu behandeln. Die Wohnkostenansätze wurden per 1.1.2025 einerseits von Brutto- auf Nettokosten umgestellt und zusätzlich erhöht, um die Chancen von Sozialhilfebeziehenden und Menschen in der Asylfürsorge auf dem Wohnungsmarkt zu verbessern.

Die personelle Situation bleibt in der Sozialhilfe angespannt, da der Fachkräftemangel die Rekrutierung äußerst schwierig gestaltet. Trotz des bevorstehenden Abgangs der Bereichsleitung Ende 2025 ist das Arbeitsklima in der Sozialhilfe gut. Die Bereichsleitungsfunktion ist interimistisch mit einer sehr kompetenten Stellvertretung besetzt, sodass der Bereich seine Aufgaben erfüllen kann. Wir freuen uns darauf, die Stelle bald wieder fest besetzen

zu können.

## **Alter und Gesundheit**

Bereits kurz nach Beginn der neuen Legislatur wurde deutlich, dass die Themen rund um Alter und Gesundheit in der Dübendorfer Organisationsstruktur nicht klar verortet sind. Mit dem IMWL Alters- und Spitexzentrum verfügen wir über eine öffentliche Pflegeversorgung, auf die wir zu Recht stolz sein dürfen. Durch die Verbesserung der Entlohnung des Pflegepersonals im Sinne der Pflegeinitiative konnten wir dem allgegenwärtigen Fachkräftemangel erfolgreich entgegenwirken, sodass wir kaum noch auf Aushilfspersonal zurückgreifen müssen, was auch das Arbeitsklima positiv beeinflusst.

Die demografischen Herausforderungen – schon in naher Zukunft wird sich die Anzahl der über 80-Jährigen verdoppeln, während die Geburtenrate bereits sinkt – erfordern neben einem qualitativ hochwertigen Pflegeangebot einen ganzheitlichen Blick auf das Alter und die Gesundheitsversorgung. Eine erfolgreiche Ambulantisierung und damit ein langes, selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld gelingt nur, wenn wir die nötigen Rahmenbedingungen schaffen: bezahlbaren Wohnraum, inklusive öffentliche Freiräume und Mobilität, funktionierende Nachbarschaften und Zugang zu Betreuungsleistungen, um nur einige Aspekte zu nennen.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wurde in Dübendorf umgesetzt: Menschen mit Ergänzungsleistungen können ab Anfang 2025 Betreuungsleistungen zu Hause beziehen, um den längeren Verbleib im vertrauten Wohnumfeld zu fördern.

Das Projekt „Strategie und Strukturen im Bereich Alter und Gesundheit“, das im Herbst 2024 erfolgreich gestartet ist, nimmt genau diesen ganzheitlichen Blick ein. Unter Mitwirkung des Jahrgängervereins, der beiden Kirchen, des IMWL Alters- und Spitexzentrums, der Familienintegrationsstelle, HEKS ALTUM (Alter und Migration) sowie Pro Senectute und der Seniorenberatung konnten bereits mehrere Workshops durchgeführt werden, und das Projekt nimmt Fahrt auf.

Ziel ist die Erarbeitung eines Altersleitbildes bzw. einer Strategie bis Ende 2025/Anfang 2026, damit anschließend der Ressourcenaufbau für eine zukunftsorientierte Altersarbeit auch in Dübendorf in Angriff genommen werden kann. Mitte 2025 wird zu diesem Zweck auch eine Bevölkerungsbefra-

gung durchgeführt sowie offene Mitwirkungsanlässe organisiert, worauf ich mich besonders freue.

Aufgrund der Erhöhung der Präsenztage der Seniorenberatungsstelle durch den Gemeinderat und den neuen Triageaufgaben im Bereich Betreuung zu Hause, hat sich Doris Martinez Dübendorf per Ende Dezember 24 zu verlassen. Die Seniorenberatung ist überhangsweise an vier Tagen die Woche telefonisch erreichbar und Termine vor Ort können trotz des Personellen Engpasses vereinbart werden. Die neue Seniorenberaterin wird im Mai ihre Arbeit bei uns antreten.

Als Verwaltungsrat des Spitals Uster freut es mich sehr, sagen zu können, dass das Spital nach der Refinanzierung und der erfolgreichen Aktienkapitalerhöhung durch die Aktionärsgemeinden auf soliden Füßen steht. Wir schauen der Vergabe der neuen Leistungsaufträge optimistisch entgegen und sind intensiv daran, das Spital für die Zukunft im Sinne der Integrierten Versorgung fit zu machen. Ein Wichtiges Thema stellt sicher die Kooperation mit den anderen Regionalspitälern dar, um eine optimale Versorgung sicherzustellen.

Der neu zusammengesetzte Verwaltungsrat hat sich bewährt und agiert im Sinne unserer Patienten und unseres Personals ohne dabei von einem nachhaltigen, wirtschaftlichen Kurs abzukommen.

## **Personalwesen und Stadtentwicklung**

Ein wichtiges Thema für den Stadtrat im Jahr 2024 war die Überweisung einer neuen Besoldungsverordnung an den Gemeinderat mit verbesserten Arbeitsbedingungen (beispielsweise sechs Wochen Ferien für alle Mitarbeitenden oder eine stärkere Anlehnung an die ABVO des Kantons Zürich). Der nun beim Gemeinderat liegende Vorschlag wurde intensiv mit der neu eingerichteten Personalkommission der Stadt Dübendorf besprochen. Die Personalkommission wurde angesichts der Teuerungsdebatte eingerichtet, um die Mitsprache der Belegschaft zu stärken.

Im Rahmen der Überweisung der Richt- und Nutzungsplanung hat der Stadtrat in Anerkennung der Wohnproblematik – ein Thema, das ich sehr intensiv in den Stadtratsdiskurs einbringe – die Zone für preisgünstigen Wohnraum auf das Vogelquartier ausgeweitet und die Bagatellgrenze gesenkt, was mich sehr freut – wir werden sehen, was der Gemeinderat draus macht.

Dem Grün im Öffentlichen Raum vor allem im Kontext von Strassenerneuerungen kommt immer mehr Bedeutung zu und der Stadtrat setzt sich seit der neuen Legislatur vermehrt dafür ein, dass bei Strassensanierungen immer auch stadtklimatische Massnahmen umgesetzt werden.

Ich bin der festen Überzeugung, dass mein Engagement, meine sozialpolitischen Themen in ihrer Breite und Tiefe zu verstehen und in die Stadtratsdebatte einzubringen, den Diskurs und schlussendlich die Entscheidungen spürbar positiv beeinflusst. In diesem Sinne freue ich mich auf den Wahlkampf 2026.

## **Primarschulpflege**

von Pascal Scattolin

16 offizielle Primarschulpflegesitzungen wurden 2024 abgehalten. Dazu kamen Arbeitstagungen, offizielle Anlässe, Schulbesuche und vieles mehr. Ich bin zudem noch Ersatzmitglied im sonderpädagogischen Ausschuss.

Im Sommer 2024 konnte das Schulhaus ThreePoint eröffnet werden. Das erste Schulhaus in einem Hochhaus. Das Wachstum und die in die Jahre gekommenen Schulanlagen werden auch in den nächsten Jahren das grosse Thema bleiben. Temporärer Schulraum Sonnenberg, Gockhausen, Stägenbuck, Dorf. Etwa in dieser Reihenfolge werden sich Politik und die Stimmberechtigten zu den weiteren Bauvorhaben äussern dürfen.

Das eigene TimeOut-Angebot konnte im Sommer 2024 erfolgreich gestartet werden. Auch die schulergänzende Betreuung wird ein wichtiges Thema bleiben. Wir haben uns mit dem Wachstum, Strategien und den Standorten befasst. Per 1.1.2025 wurden zudem die Kinderbetreuungsverordnung sowie das neue Tarifreglement in Kraft gesetzt.

Das Anliegen des Miteinbezugs von Zivildienstleistenden wurde auch umgesetzt. Die Primarschule ist nun anerkannter Betrieb. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen, die wir machen werden.

Die Mitarbeiter:innenbefragung der Stadt Dübendorf wurde auch für das kommunal angestellte Personal der Primarschule durchgeführt. Die Resultate fielen positiv aus, zeigten aber natürlich auch Handlungsfelder auf. Das Führungsteam und die Primarschulpflege nahmen die Hinweise ernst und

jeweils eine Delegation der Schulpflege besuchte die verschiedenen Teams, um die Resultate im direkten Gespräch zu verstehen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Bei einer nächsten Durchführung wird sämtliches Personal der Primarschule mit einbezogen. Es ist der Primarschulpflege ein grosses Anliegen eine gute, attraktive und moderne Arbeitgeberin zu sein.

## **Sekundarschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach**

von Alexandra Freuler

Im vergangenen Jahr standen folgende Themen im Fokus. Erstellen eines neuen Funktionendiagramm, Überarbeitung der Organisationsstatuten und Finanzreglement.

Die neuen Dokumente, vor allem das Funktionendiagramm ist ein ausgezeichnetes Arbeitspapier geworden, bei dem nun alle Mitarbeitenden (Lehrpersonen, SchulleiterInnen, Leitung Bildung, Verwaltung, Schulpflege, SchulsozialarbeiterInnen etc.) abgebildet sind mit ihren jeweiligen Kompetenzen. Sei dies in Form von Entscheid, Verantwortung, Durchführung, Mitsprache oder einfach nur die Information zu einem betreffenden Thema zu erhalten.

Die Renovation und teilweise auch Neubau des Schulhaus Stägenbuck hat uns immer wieder beschäftigt. Nach regem Austausch mit der Primarschulpflege und dem Stadtrat, geht es bei diesem Projekt nun endlich wieder weiter. Wir von der Sekundarschulpflege benötigen dringend mehr Schulraum für unsere Schülerinnen und Schüler.

Durch die Bewilligung der Schulgemeindeversammlung von letztem Dezember, können wir eine Stelle für Leitung Medien und Informatik auf das Schuljahr 2025/26 einführen. Zurzeit laufen die Bewerbungsgespräche. Wir sind in der glücklichen Lage aus mehreren ausgezeichneten Bewerberinnen und Bewerber auszuwählen.

Das Thema ausserschulische Schulbetreuung ist dieses Jahr eines der Schwerpunkte der Schulpflege, sowie das Schulhaus Grüze 4, welches als nächstes renoviert werden muss. Die Aufgaben gehen uns nicht aus.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei der SP Dübendorf, dass ich mich sieben Jahre für dieses Gremium einsetzen durfte.

